



und dem einen Efeublättchen in dem von Vergißmeinnichtkränzen umgebenen Reserven mit der Devise „Je ne change qu'en mourant“ oder die Gedächtnistasse mit den von



Abb. 19. Gedächtnistasse auf den Minister von Heinitz mit seinem Bildnis von Heusinger nach einer Miniatur von Ploetz, Berlin, 1802 (Sammlung Foerster, Berlin)

Pappeln eingefassten beiden Grabsteinen und der Beischrift „Wie sie so sanft ruhn unsre Lieben“ oder die kürzlich in einem Berliner Auktionshaus versteigerte Tasse mit einer goldenen Strahlensonne und der Umschrift: „Sei noch lange für die Deinen was diese am Himmel ist.“ Aber auch diese Tassen sind ja so bezeichnend für die Übertreibungen des Gefühlslebens, an denen besonders



Abb. 20. Gedächtnistasse auf die Königin Luise, Berlin, 1810 (Hohenzollern-Museum)